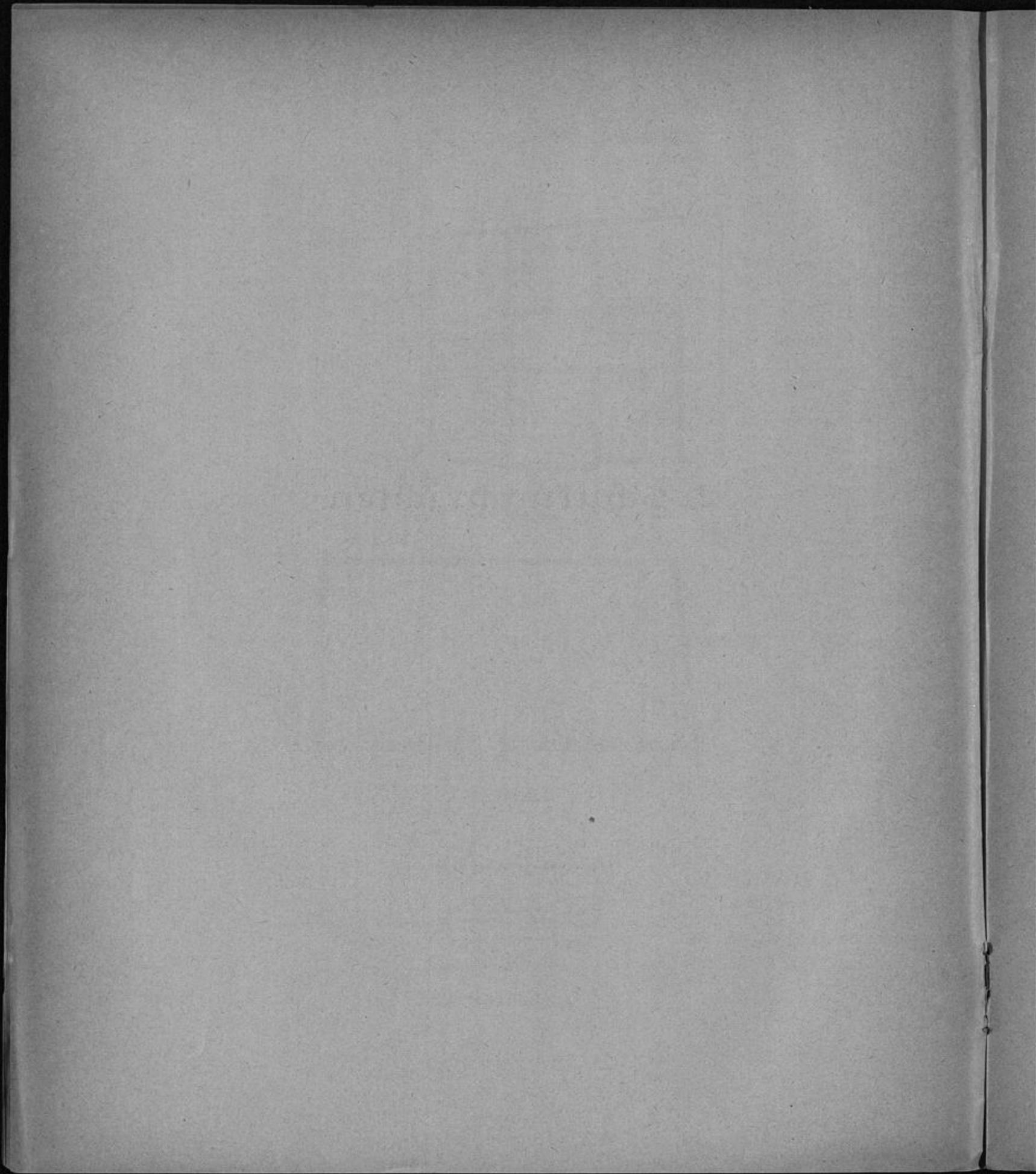


2. Schulnachrichten.



I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Unterrichtsgegenstände.

a. Sommer-Halbjahr 1897.

Unterrichtsgegenstände	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden									
	Gymnasium					Summa	Vorschule			Summa
	U III	IV	V	VI M	VI O		1	2	3	
Religion	2	2	2	3	3	12	3	3	2	8
Deutsch	2	3	2	3	3	16	7	6	9	22
Geschichtserzählung			1	1	1					
Latein	7	7	8	8	8	38	—	—	—	—
Griechisch	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Französisch	3	4	—	—	—	7	—	—	—	—
Geschichte	2	2				13	1	—	—	1
Erdfunde	1	2	2	2	2					
Rechnen		2	4	4	4	20	5	5	6	16
Mathematik	4	2								
Naturkunde	1	2	2	2	2	9	—	—	—	—
Schreiben	—	—	2	2	2	6	4	4	—	8
Zeichnen	2	2	2	—	—	6	—	—	—	—
Singen	2 + 1		2	2	2	9	1	1	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	15	2	2	—	4
Summa	35	33	30	30	30	157	23	21	17	61
	2 + 1					+ 3				

Bemerkungen.

1. Das Turnen ist in allen Klassen obligatorisch. Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund eines auf vorgeschriebenem Formular ausgestellten ärztlichen Zeugnisses und in der Regel immer nur auf ein halbes Jahr statt.

2. Das Singen ist in Sexta und Quinta obligatorisch; die für das Singen beanlagten Schüler sind aber auch in den übrigen Klassen zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.

3. Der Zeichenunterricht ist obligatorisch.

b. Winter-Halbjahr 1897/98.

Unterrichtsgegenstände	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden										
	Gymnasium						Summa G	Vorschule			Summa G
	U III	IV	VO	VM	VIO	VIM		1	2	3 O M	
Religion	2	2	2	2	3	3	14	3	3	2	8
Deutsch (Geschichtserzählung)	2	3	2 1	2 1	3 1	3 1	15 4	7	6	8 2	23
Latein	7	7	8	8	8	8	46	—	—	—	—
Griechisch	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Französisch	3	4	—	—	—	—	7	—	—	—	—
Geschichte Erdfunde	2 1	2 2	2	2	2	2	15	1	—	—	1
Rechnen Mathematik	4 4	2 2	4	4	4	4	24	5	5	6 6	22
Naturkunde	1	2	2	2	2	2	11	—	—	—	—
Schreiben	—	—	2	2	2	2	8	4	4	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—	—
Singen	2 + 1		2	2	2	2	11	1	1	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	18	2	2	—	4
Summa	33 2 + 1	31	30	30	30	30	187 + 3	23	21	10 8 6	68

2. Verteilung der Stunden.

a. Sommer-Halbjahr 1897.

Nr.	Lehrer	Ordi- nariat	Gymnasium					Vorschule			Sa.
			U III	IV	V	VI M	VIO	1	2	3	
1.	Der Direktor		6 Griech. 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdf.								12
2.	Oberlehrer Dr. Leonhard	U III	4 Math. 1 Nat. 2 Deutsch	4 Math.	4 Rechnen 2 Erdf.	2 Nat. 2 Erdf.					21
3.	Oberlehrer Dr. Müller	IV	7 Latein 3 Turnen	7 Latein 3 Deutsch 3 Turnen							23
4.	Oberlehrer Kisting	VI M	2 Rel.	2 Rel. 4 Gesch. u. Erdf.		8 Latein 4 Deutsch 3 Rel.					23
5.	Oberlehrer Dr. Leichseuring	VIO		4 Franz.	2 Rel.		8 Latein 4 Deutsch 3 Rel. 2 Erdf.				23
6.	Biff. Hilfslehrer Zander			2 Nat.	2 Nat. 3 Turnen	4 Rechnen 3 Turnen	2 Nat. 3 Turnen				19
7.	Biff. Hilfslehrer Dr. Henze	V			8 Latein 3 Deutsch						11
8.	Gefanglehrer Harriers		2 + 1 Singen*)		2 Singen	2 Singen					7
9.	Vorschullehrer Frisch	1					4 Rechnen 2 Schreib.	20			26
10.	Vorschullehrer Becker	3	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Singen	1 Singen		18	27
11.	Vorschullehrer Grabert	2			2 Schreib.	2 Schreib.		2 Turnen	21		27
			35 + 1	33 + 1	30	30	30	23	21	18	221 + 1 (219 + 3) 222

*) Untertertia und Quarta haben zusammen eine Chorstunde und je eine Übungsstunde für Alt und Sopran, so daß auf jeden Schüler nur 2 Singstunden kommen.

b. Winter-Halbjahr 1897/98.

Nr.	Lehrer	Ordi- nariat	Gymnasium					Vorschule			Sa.	
			UIII	IV	VO	VM	VIO	VIM	1	2		3
1.	Der Direktor		6 Griech. 3 Franz.									9
2.	Oberlehrer Dr. Leonhard	UIII	2 Deutsch 4 Math. 1 Naturf.	4 Math.	4 Rechnen 2 Naturf.	2 Naturf. 2 Erdf.						21
3.	Oberlehrer Dr. Heinrich Müller	IV	7 Latein 3 Deutsch 3 Turnen	7 Latein 3 Deutsch 3 Turnen								23
4.	Oberlehrer Kisting	VM	2 Relig. 4 Gesch. u. Erdf.	2 Rel. 4 Gesch. u. Erdf.		8 Latein 3 Deutsch 2 Rel.	2 Erdf.					23
5.	Oberlehrer Dr. Leichsenring	VIO		4 Franz. 2 Rel. 2 Erdf.	2 Rel. 2 Erdf.		8 Latein 4 Deutsch 3 Rel.					23
6.	Oberlehrer Zander			2 Naturf.	3 Turnen	4 Rechnen 3 Turnen	2 Naturf. 3 Turnen	4 Rechnen 2 Naturf.				23
7.	Wiss. Hilfslehrer Dr. Henze	VO	3 Gesch. u. Erdf.		8 Latein 3 Deutsch			3 Rel. 2 Erdf.				19
8.	Wiss. Hilfslehrer Dr. Zickmann	VIM						8 Latein 4 Deutsch 3 Turnen				15
9.	Zeichenlehrer Hans Müller			2 Zeichnen	2 Zeichnen							4
10.	Gesanglehrer Harriers		2 + 1 Singen*)		2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen				11
11.	Vorschullehrer Frisch	1					4 Rechnen 2 Schreib.		20			26
12.	Vorschullehrer Becker	3	2 Zeichnen			2 Zeichnen 2 Schreib.			1 Singen		16 8	25+6 (28+3)
13.	Vorschullehrer Gracbert	2			2 Schreib.			2 Schreib.	2 Turnen	21		23+4
			33	31	30	30	30	30	23	21	16 8	187+68 225
			2 + 1									

*) Untertertia und Quarta haben zusammen eine Chorstunde und je eine Übungsstunde für Alt und Sopran, so daß auf jeden Schüler nur 2 Singstunden kommen.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen.

A. Gymnasium.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Leonhard.

- Religion.** 2 St. Kisting. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen der darauf bezüglichen Abschnitte des A. T., mit besonderer Berücksichtigung der Propheten (bes. Leseb. 64, 65—68) und Psalmen (90. 21. 23. 24. 19. 1. 2. 51. 103. 139. 137. 130). Lebensbild Christi nach Matthäus, im Anschluß daran die Einteilung des Kirchenjahres. Lebensbild Pauli; Lesung der entsprechenden Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks, Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Erlernung von 4 Kirchenliedern, dazu einzelner Strophen: 1, 28, 29, 17; 12. 1, 20. 1—2, 23. 1—10, 24. 1—3, 31. 1, 36. 1—3, 5, und der Psalmen 90, 23, 1, 103.
- Deutsch.** 2 St. Leonhard. Bellermann u., Deutsches Lesebuch, 4. Teil, nebst Abriß der Grammatik. — Gedichte und Balladen: Chamisso, Das Schloß Boncourt (1), Dach, Geselligkeit (5, 1. Str.), Freiligrath, Die Trompete von Bionville (7), Geibel, Am 3. September 1870 (8), Kerner, Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe (15), Schiller, Der Graf von Habsburg (28), Der Taucher (29), Der Kampf mit dem Drachen (30), Die Kraniche des Ibykus (32), Sturm, König Wilhelm (35, 37, 1). — Die Grundregeln der Verslehre. Analyse von Prosa-Stücken. Übungen im Erzählen und Deklamieren. Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre; zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse aus dem Lehrstoff des Deutschen, Lateinischen, Französischen, Griechischen, der Geschichte, Erdkunde und der Naturkunde.
- Latein.** 7 St. Müller. — Stegmann, Lateinische Grammatik. — Caesar, Bellum Gallicum I. 1—29; II—IV. Im Anschluß daran die Kasuslehre und die Hauptregeln über die Modi nach der Grammatik von Stegmann. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen im Gebrauch der lateinischen Sprache. Wöchentlich ein Extemporale, dafür gelegentlich ein Exercitium oder eine Inhaltsangabe. Zweimal im Sommer, dreimal im Winterhalbjahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.
- Griechisch.** 6 St. Der Direktor. — Kägi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik VI. Aufl. Xenophon, Anabasis I mit Auslassung von Kap. III, 2—19, VI, IX, X, 1—15. Im Anschluß daran die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts, Laut- und Accentlehre, Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische zur Einübung der Formenlehre. Im ersten Vierteljahr Diktate, dann wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Diktat.
- Französisch.** 3 St. Der Direktor. Mangold-Coste, Lehrbuch der französischen Sprache I. 3. Aufl. — Mangold-Coste 41—66. Die Verben auf —ir ohne Stammerweiterung, Verben auf —re, unregelmäßige Verba. Pronomina. Präpositionen. Zahlwörter. Teilungsartikel. Gedichte: 3. Lafontaine, Le Loup et l'agneau. 8. Chateaubriand, Charlottembourg. 12. Béranger, Les adieux de Marie Stuart. 15. V. Hugo, Après la

bataille. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat und Extemporale.

- Geschichte. 2 St. S. Der Direktor. W. Henze. Rethwisch und Schmiele, Geschichtstabellen. Rückblick auf die römische Kaisergeschichte. Geschichte des Mittelalters bis zum Zeitalter der Reformation.
- Erdfunde. 1 St. S. Der Direktor. W. Henze. 1. Halbj. Asien, Afrika. 2. Halbj. Deutschland politisch (Ackerbau, Handel, Gewerbe, Verkehrswege). — Australien. Die Durchnahme der Erdteile findet Unterstützung durch den naturwissenschaftlichen Unterricht: Pflanzen- und Tiergeographie. — Kartenskizzen wie in IV.
- Mathematik. 4 St. Leonhard. — Bork, Mathematische Hauptsätze für Gymnasien I. Teil. Planimetrie. 2 St. Lehre vom Parallelogramm und erster Teil der Kreislehre. Geometrische Konstruktionsaufgaben (Bork I § 19—24). — Arithmetik. 2 St. Grundrechnungen mit unbestimmten Zahlen. Leichtere Gleichungen ersten Grades (Bork I, § 32—38). Dreiwöchentlich eine Arbeit, abwechselnd Extemporale und häusliche Arbeit.
- Naturkunde. 1 St. Leonhard. — Loew, Pflanzenkunde II. S. Ergänzung der Systematik und Biologie; einige schwierigere Pflanzenarten. Grundzüge der Pflanzenanatomie und -Physiologie. Einiges von den Kryptogamen. W. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. Weichtiere und Würmer.
- Zeichnen. 2 St. Becker. Ornamentik und perspektivisches Körperzeichnen.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

- Religion. 2 St. Risting. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Die Einteilung der Bibel nach Schulz-Klix I und III. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments aus dem biblischen Lesebuch. Dazu nach Schulz-Klix II und IV Geographie und Geschichte von Palästina bis 70 n. Chr. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Durchnahme des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Erlernen des 4. und 5. Hauptstücks. Erlernen und Wiederholen von Sprüchen und Liedern.
- Deutsch. 3 St. Müller. Bellermann zc., Deutsches Lesebuch III. Teil, nebst Abriss der deutschen Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken, Auswendiglernen und Nacherzählen von Gedichten. Deklamierübungen. Wiederholung des Penjums von VI und V in Grammatik, Orthographie und Interpunktion. Bervollständigung der Satzlehre. Das Wichtigste von der Wortbildungslehre. Befestigung der Interpunktionslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und alle 4 Wochen ein Diktat. Daneben alle 4 Wochen schriftliche Nacherzählungen (Deutsch, Latein, Französisch, Geschichte, Erdfunde, Naturkunde) in der Klasse.
- Latein. 7 St. Müller. Richter, Lateinisches Lesebuch. 7. Aufl. III. Teil (Quarta). — Im Anschluß an das Lesebuch Wiederholung der Formenlehre, Coniugatio periphrastica, Supinum, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, die Lehre vom Gebrauch von ut, quod zc., und einiges aus der Kasuslehre. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium; zweimal im Sommerhalbjahr, dreimal im Winterhalbjahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

- Französisch.** 4 St. Leichsenring. Mangold-Coste, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache I A. — Mangold-Coste 1—40. Leseübungen, daran angeschlossen erste Versuche im Sprechen. Aneignung der Vokabeln. Übersetzungsübungen im Anschluß an die Lesestücke 1—40. Die einfachsten grammatischen Verhältnisse im Anschluß an 1—40; avoir und être, er-Konjugation. Verbe pronominal. ir-Konjugation. Gedicht 1, 2, 4. Alle 3 Wochen je zwei Arbeiten in der Klasse, abwechselnd Diktate und Extemporalien. Kleine schriftliche Übersetzungen aus den Übungen als Hausarbeit.
- Geschichte.** 2 St. Kisting. Kethwisch und Schmiele, Geschichtstafeln. — 1. Halbj. Griechische Geschichte von Drakon bis Alexander d. Gr. Ausblick auf die Diadochenreiche. 2. Halbj. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode Konstantins des Großen.
- Erdkunde.** 2 St. Kisting. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I. Debes, Schulatlas. — 1. Halbj. Physikalische und politische Erdkunde von Nord- und Osteuropa. 2. Halbj. West- und Südeuropa. Übungen im Kartenzeichnen.
- Mathematik und Rechnen.** 4 St. Leonhard. Bork, Mathematische Hauptsätze I. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Geometrie. 1. Viertelj. 1 St. Geometrische Propädeutik. 2. Viertelj. 3 St. 2. Halbj. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dazu Aufgaben. — Rechnen. 1. Viertelj. 3 St., 2. Viertelj. 1 St., 2. Halbjahr 2 St. Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle drei Wochen ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit.
- Naturkunde.** 2 St. Zander. Loew, Pflanzenkunde II. — S. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. B. Niedere Tiere, besonders Insekten.
- Zeichnen.** 2 St. S. Becker. W. Hans Müller. Ellipse. Schildformen. Stilisierte Blattformen. Gefäßformen. Im Anfang des Schuljahres: Anleitung zum Zeichnen geographischer Karten.

Quinta.

Ordinarius: O. Dr. Henze. M. Oberlehrer Kisting.

- Religion.** 2 St. O. Leichsenring. M. Kisting. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuch 1 bis 50. Wiederholung des 1., Erlernen des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Wiederholen und Erlernen von Sprüchen und Liedern.
- Deutsch.** 2 St. O. Henze. M. Kisting. Bellermann zc., Deutsches Lesebuch II. Teil, nebst Abriss der deutschen Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Auswendiglernen von Gedichten. Deklamierübungen. Wiederholung und Erweiterung des einfachen und zusammengesetzten Satzes, der zusammengezogene Satz, Satzglieder vom Wert eines Satzes. Vervollständigung der Interpunktionslehre. Alle Wochen ein Diktat, an dessen Stelle erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im Sommer einmal, im Winter zweimal.
- Geschichte** (in Verbindung mit dem Deutschen). 1 St. O. Henze. M. Kisting. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.
- Latein.** 8 St. O. Henze. M. Kisting. Richter, Lateinisches Lesebuch, 7. Aufl., II. Teil (Quinta). — Im Anschluß an das Lesebuch Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre,

- Deponentia, Besonderheiten der Formenlehre, Pronomina *zc.*, Verba anomala und das Wichtigste über Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen. Auswendiglernen von Sprichwörtern und Sentenzen. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium.
- Erdfunde. 2 St. O. S. Leonhard. W. Leichsenring. M. Leonhard. Kirchhoff, Erdfunde für Schulen, I. Debes, Schulatlas. — 1. Halbjahr: Physikalische und politische Erdfunde Europas. 2. Halbjahr: Physikalische und politische Erdfunde Deutschlands und der verwandten Länder. Entwerfen einfacher Kartenskizzen.
- Rechnen. 4 St. O. Leonhard. M. Zander. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Gemeine Brüche. Teilbarkeit der Zahlen. Auffuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Zinsrechnung. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit.
- Naturkunde. 2 St. O. S. Zander. W. Leonhard. M. Leonhard. Voew, Pflanzenkunde I. — S. Vollständige Besprechung der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.
- Zeichnen. 2 St. O. S. Becker. W. Hans Müller. M. Becker. Freihandzeichnen: geradlinige Figuren. Kreis. Rosetten.
- Schreiben. 2 St. O. Graebert. M. Becker. Einfache Sätze, lateinisch und deutsch. Im Winter wurde mit den besseren Schülern Kundschrift geübt.

Sexta.

- Ordinarius: O. Oberlehrer Dr. Leichsenring. M. S. Oberlehrer Risting. W. Dr. Zickermann.
- Religion. 3 St. O. Leichsenring. M. S. Risting. W. Henze. Schul-Klix, Biblisches Lesebuch. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuch 1—74. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erlernen und Durchnahme des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung, des 2. und 3. ohne Luthers Erklärung. Erlernen von Sprüchen und 4 Kirchenliedern.
- Deutsch. 3 St. O. Leichsenring. M. S. Risting. W. Zickermann. Bellermann *zc.*, Deutsches Lesebuch I. Teil, nebst Abriß der deutschen Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen und Lernen von Gedichten, Deklamierungsübungen. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Wiederholung und Erweiterung der Redeteile. Gliederung des einfachen Satzes, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Unterschied von Haupt- und Nebensätzen. Einige Hauptpunkte aus der Interpunktionslehre (Punkt, Fragezeichen, Kolon). Alle 8 Tage ein Diktat.
- Geschichte (in Verbindung mit dem Deutschen). 1 St. O. Leichsenring. M. S. Risting. W. Zickermann. Deutsche Sagen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis Kaiser Wilhelm I.
- Latein. 8 St. O. Leichsenring. M. S. Risting. W. Zickermann. Richter, Lateinisches Lesebuch, 7. Aufl. I. Teil (Sexta). — Im Anschluß an das lateinische Lesebuch regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Auswendiglernen von Sprichwörtern und Sentenzen. Alle 8 Tage zuerst ein Diktat, dann ein Extemporale.
- Erdfunde. 2 St. O. S. Leichsenring. W. Risting. M. S. Leonhard. W. Henze. Kirchhoff, Erdfunde für Schulen I. Debes, Schulatlas. — Grundbegriffe der physischen und

- mathematischen Geographie. Plan von Berlin und Umgegend. Verständnis des Globus und der Karten. — Oro-hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche (Kirchhoff, S. 1—27).
- Rechnen. 4 St. O. Frißch. M. Zander. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Dezimale Schreibweise der Zahlen und die einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Vermischte Aufgaben. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit.
- Naturkunde. 2 St. O. Zander. M. S. Leonhard. W. Zander. Loew, Pflanzenkunde I. — S. Die hauptsächlichsten Gestaltungs- und Lebensvorgänge der Waldpflanzen. Nähere Untersuchung der Pflanzenorgane nebst Hinweisen auf ihre biologische Bedeutung. — W. Betrachtung einheimischer Wirbeltiere (besonders Säugetiere und Vögel) nach biozentrischen Gesichtspunkten.
- Schreiben. 2 St. O. Frißch. M. Graebert. Schreiben einzelner Buchstaben, Wörter und Sätze, lateinisch und deutsch.

Vom evangelischen Religionsunterricht war, abgesehen von katholischen und jüdischen Schülern, niemand dispensiert.

Der Naturkunde-Unterricht wurde belebt durch Abhaltung der Stunden im Freien.

Im Laufe des Schuljahres sind in Unter-Tertia und Quarta folgende Themata behandelt worden:

Themata der Klassenarbeiten in Unter-Tertia:

- Sommer: 1. (Deutsch) Der Rabe und der Fuchs. — 2. (Französisch) Muhammed. — 3. (Latein) Cäsar und Divico. — 4. (Geschichte) Karl der Große ernennt seinen Sohn Ludwig zu seinem Nachfolger. — 5. (Naturkunde) Die Beschaffenheit der Pflanzenzelle. — Winter: 6. (Latein) Die Unterwerfung der Atuatuer. — 7. (Erdkunde) Die Strecke der Ostbahn von Berlin bis Königsberg. — 8. (Griechisch) Die Truppenschau bei Tyräon. — 9. (Französisch) Stanleys erste Begegnung mit Livingstone. — 10. (Deutsch) Der Araber und sein Pferd. — 11. (Naturkunde) Die Klassenmerkmale der Vögel. — 12. (Geschichte) Die Schicksale des Ordensritters Heinrich Keuß von Plauen.

Themata der Klassenarbeiten in Quarta:

- Sommer: 1. (Deutsch) Der lernbegierige Jüngling. — 2. (Latein) Pyrrhus und Fabricius. — 3. (Erdkunde) Das Tiefland des Po. — 4. (Naturkunde) Der Grunewald. — 5. (Geschichte) Phöbidas besetzt die Kadmea.

- Winter: 1. (Deutsch) Herzog von Alba in Rudolstadt. — 2. (Geschichte) Appius Claudius Cäkus. — 3. (Naturkunde) Das nächtliche Tierleben im Urwald. — 4. (Latein) Kodrus. — 5. (Französisch) Aus dem Leben des Marschalls von Sachsen. — 6. (Erdkunde) Die deutsche Besitzung in Ost-Asien.

Themata der deutschen Aufsätze in Unter-Tertia:

- Sommer: 1. Ein Brief. — 2. Die Landstraße. — 3. Bericht eines Johanniterritters über die Erlegung des Drachen durch Dieudonné de Gozon. — 4. Cäsars Sieg über die Helvetier. — Winter: 5. Das Pferd im Dienste des Menschen. — 6. Leben und Treiben auf einem Bahnhofe. — 7. Welche Vorgänge führten zum ersten Kreuzzuge? — 8. Wozu gebrauchen wir das Eisen? — 9. Bodengestaltung und Gewässer der Provinz Schlesien.

Themata der deutschen Aufsätze in Quarta:

Sommer: 1. Kindliche Dankbarkeit. — 2. Hochmut kommt vor dem Fall. — 3. Walther von Thurn. — 4. Alexander und die Perseerköniginnen.

Winter: 1. Bismarcks erstes Ehrenzeichen. — 2. Kaiser Otto I. (Nach dem Gedicht von Heinrich von Mühlner.) — 3. Weihnachtsbrief. — 4. Hans Euler. — 5. Ein Brief. (Nach dem Gedichte von Julius Sturm: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.)

B. Technischer Unterricht.

Singen: Harriers. Je 2 Stunden wöchentlich in Sexta und Quinta. Schulauszug aus dem evang. Gesangbuche. Ein- und zweistimmige Gesänge. Notenkunde.

Die 1. Gesangs-klasse (Quarta und Unter-Tertia) hatte 3 Stunden wöchentlich Chor-singen, 2 Stunden die einzelnen Stimmen, 1 Stunde der ganze Chor.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule) im Sommer 191, im Winter 224 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 7,	im W. 17,
also von der Gesamtheit der Schüler . .	im S. 3,70 %,	im W. 7,55 %,
	im S. —	im W. —

Die Klassen wurden getrennt unterrichtet; gemeinsam turnten U III und Quinta O., Quinta O. und die 1. Vorschulklasse in 1 Stunde, V M. und VI M. in 3 Stunden unter 2 Lehrern.

Für den Turnunterricht waren im S.-S. 15, im W.-S. 18 Stunden angesetzt; ihn erteilten in U III und IV Müller, in beiden V und VI O. Zander, in VI M. Zickermann.

Der Anstalt war die Turnhalle der Gemeindeschule zur Verfügung gestellt. Im Sommer wurde möglichst der an der Uhlandstraße gelegene Turnplatz benutzt. Die Turnspiele wurden in den Turnstunden gepflegt. Außerdem konnten wöchentlich einmal, so lange die Witterung es gestattete, auf dem neben dem Turnplatz gelegenen Spielplatz unter Leitung der Herren Leonhard, Müller, Risting, Leichsenring, Zander und Henze Turn- und Jugendspiele geübt werden.

45 Schüler (20 %) sind Freischwimmer; von diesen haben 15 erst in diesem Jahre schwimmen gelernt.

C. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Frisch.

Religion: 3 St. Boelker, Biblische Geschichten. — Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments (Auswahl), Erlernen von Sprüchen und 3 Kirchenliedern. Das 1.—5. Gebot mit Luthers Erklärung. Das Vaterunser.

Deutsch (Lesen). 7 St. Bellermann, Deutsches Lesebuch, Vorschule 1. Kl. R. Schulz, Lehrstoff f. d. grammat. u. orthogr. Unterricht. II. Heft. — Übungen im fließenden und sinn-gemäßen Lesen. Wiedererzählung des Gelesenen. Lernen von Gedichten. Die Wortklassen. Der einfache Satz und seine Teile. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat.

Heimatkunde. 1 St. Schulplan von Berlin. — Entwicklung geographischer Vorbegriffe im Anschluß an die Heimatkunde von Berlin.

- Rechnen. 5 St. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin. Heft 3. — Mündlich: Die 4 Species im Zahlenreife von 1 bis 1000. Das große Einmaleins. Schriftlich: Dividieren mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reduzieren. Addition und Subtraktion mit benannten Zahlen. Schriftliche Arbeiten, auch Extemporalien.
- Schreiben. 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien.
- Singen. Becker. 1 St. Tonleiter. Einüben leichter geistlicher und weltlicher Lieder.
- Turnen. Graebert. 2 St. Marsch- und Laufübungen. Gangarten. Freiübungen. Übungen an Geräten. Turnspiele. Turnlieder.

2. Klasse.

Ordinarius: Graebert.

- Religion. 3 St. Voelker, Biblische Geschichten. — Die Hauptgeschichten des Alten Testaments von der Schöpfung bis Moses. Auswahl der Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. bis 10. Gebot ohne Luthers Erklärung, 3 Kirchenlieder, Sprüche und Gebete.
- Deutsch. 6 St. Bellermann, Deutsches Lesebuch, Vorschule 2. Kl. K. Schulz, Lehrstoff f. d. grammat. u. orthogr. Unterricht. I. Heft. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Lernen von Gedichten. Grammatische Übungen. Silbenteilung. Dehnung und Schärfung. Umlaut. Deklination. Wöchentlich kleine Diktate und Abschriften.
- Rechnen. 5 St. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen 2c. Heft 2. — Mündlich: Zahlenkreis von 1 bis 1000. Einmaleins mit den Währungszahlen. Schriftlich: Addition, Subtraktion und Multiplikation im unbegrenzten Zahlenraum; auch Extemporalien.
- Schreiben. 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift auf Doppellinien und einfachen Linien.
- Singen. 1 St. Tonleiter. Einüben leichter geistlicher und weltlicher Lieder.
- Turnen. 2 St. Marsch- und Laufübungen. Gangarten. Freiübungen. Übungen an Geräten. Turnspiele. Turnlieder.

3. Klasse.

Ordinarius: Becker.

- Religion. 2 St. Erzählung leichtverständlicher biblischer Geschichten Alten und Neuen Testaments. Erlernen kleiner Sprüche und Verse. Gebete.
- Schreib-Lese-Unterricht. 8 St.: O. Abt. 2, M. Abt. 2, kombiniert 6 St. Wichmann-Lampe, Bibel, Ausgabe D. — Schreib-Lese-Unterricht. Anschauungs-Unterricht nach den Rehr-Pfeiffer'schen Bildern. Abschriften von Lesebüchern. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Kleine und große Buchstaben.
- Rechnen. O. Abt. 6 St. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen 2c., Heft 1. — Zahlenkreis von 1 bis 100, Einmaleins von 2 bis 10. — M. Abt. 6 St. Zahlenkreis von 1 bis 20.

D. Verzeichnis der Schulbücher.

a. Vorschule.

III. Vorschulklasse.

1. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausg. D.
2. Übungsstoff f. d. Rechenunterricht in Vorschulen, Heft I.

II. Vorschulklasse.

3. Böcker, Bibl. Geschichten.
4. Bellermann zc., Deutsch. Lesebuch 2. B.-Kl.
5. K. Schulz, Lehrstoff f. d. gramm. Unterricht, Teil I.
6. Übungsstoff f. d. Rechenunterricht in Vorschulen, Heft II.
7. Schwalm, Schulliederbuch.
8. Schulauszug a. d. Gesangbuch f. d. Provinz Brandenburg.

I. Vorschulklasse.

9. Bellermann zc., Deutsch. Lesebuch 1. B.-Kl.
10. K. Schulz, Lehrstoff f. d. gramm. Unterricht, Teil II.
11. Schulplan von Berlin.
12. Übungsstoff f. d. Rechenunterricht in Vorschulen, Heft III.
Außerdem: 3, 7, 8.

b. Gymnasium.

Sexta.

13. Bellermann zc., Deutsch. Lesebuch, Teil I.
14. Bellermann zc., Abriß d. deutsch. Grammatik.
15. Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsch. Rechtschreibung.
16. O. Richter, Latein. Lesebuch I für Sexta.
17. Debes, Schulatlas.
18. Harms u. Kallius, Rechenbuch.
19. Löw, Pflanzenkunde I (f. Realanstalt.).
Außerdem: 3, 7, 8, 11.

Quinta.

20. O. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch.
21. Bellermann zc., Deutsch. Lesebuch II.
22. O. Richter, Latein. Lesebuch II f. Quinta.
23. Kirchhoff, Erdkunde, I. Teil.
Außerdem: 7, 8, 11, 14, 15, 17, 18, 19.

Quarta.

24. Bellermann zc., Deutsch. Lesebuch III.
25. O. Richter, Latein. Lesebuch III f. Quarta.
26. Mangold-Coste, Lehrb. d. französ. Sprache I A. 3. Aufl.
27. Rethwisch-Schmieler, Geschichtstafeln.
28. Löw, Pflanzenkunde II (f. Realanstalt.).
29. Bork, Mathemat. Hauptsätze I.
Außerdem: 7, 8, 11, 14, 15, 17, 18, 20, 23.

Unter-Tertia.

30. Stegmann, Latein. Grammatik.
31. Caesar, bellum Gallic. ed. Meusel.
32. Kaegi, kurzgef. griech. Grammatik.
33. Xenophon, Anabasis (Teubner).
34. Suhle, Schulwörterbuch zu Xenophons Anabasis.
35. Bellermann zc., Deutsch. Lesebuch IV.
Außerdem: 7, 8, 11, 14, 15, 17, 20, 23, 26, 27, 28, 29.

Ober-Tertia.

36. Böcker-Strack, Bibl. Lesebuch.
37. Bellermann zc., Deutsch. Lesebuch V.
38. Ovid, Metamorphosen (Teubner).
39. Mangold-Coste, Lehrb. d. französ. Sprache II A. 2. Aufl.
40. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französ. Gedichte (im B.)
41. Börner, Vorschule der Experimentalphysik (im B.)
42. Heinichen oder Georges, Latein. Lexikon.
Außerdem: 7, 8, 11, 14, 15, 17, 20, 23, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vorbemerkung. Wo nicht ausdrücklich anders bemerkt wird, ist die verfügende Behörde das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium.

6. April 1897. Nach Ministerialerlaß vom 15. März d. J. sollen im Turnunterricht die vollstündlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, ferner der schulgerechte Lauf sowie der Lauf und Sprung über Hindernisse besonders gepflegt werden.
22. Mai 1897. Überschreitungen der auf den verschiedenen Klassenstufen statthastesten Höchstzahlen der Schüler sollen mit Entschiedenheit ferngehalten werden.
4. Juni 1897. Die Teilnahme am Schülerwettrudern des Allgemeinen Deutschen Sportfestes (19. Juni) ist nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums gestattet.
3. Juli 1897. Im Auftrage des Herrn Ministers übersendet die vorgesetzte Behörde 5 Exemplare der Festschrift zur Feier des 100 jährigen Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. „Unser Heldenkaiser“ von W. Duden als Geschenk an 5 besonders tüchtige Schüler. Se. Majestät der regierende Kaiser hatte zum Zweck der Verteilung des Werkes in Schulen und dem Heere M. 40000 zu bewilligen geruht. — Die 5 Bücher wurden unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung den Schülern Fr. Vöckell (VI O), W. Kopske (VI M), P. Biesack (V), Fr. Rumpf (IV), M. Pohl (U III) überreicht.
21. August 1897. Die Einrichtung einer Michaelis-Quinta wird genehmigt.
6. September 1897. Die Beschäftigung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Zickermann und des Zeichenlehrers Hans Müller wird genehmigt.
13. Oktober 1897. Die Beurlaubung des Direktors für den Monat Oktober wird genehmigt, Oberlehrer Dr. Leonhard mit den Direktorsgeschäften betraut.
20. Dezember 1897. Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1898/99.
- | | |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahrs: Sonnabend, den 2. April.
Anfang: Dienstag, den 19. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 27. Mai.
Wiederanfang: Donnerstag, den 2. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 8. Juli.
Wiederanfang: Dienstag, den 16. August
(so festgesetzt durch Verfügung vom 28. Februar 1898). |
| 4. Herbstferien: | Schluß des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 1. Oktober.
Beginn des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 11. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember.
Wiederanfang: Donnerstag, den 5. Januar. |
3. Dezember 1897. Ministerialerlaß über Vereinfachung des Geschäftsgangs und Vermeidung überflüssigen Schreibwerks.

17. Dezember 1897. Das Gymnasium erhält 1 Exemplar von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ überwiesen, das Se. Majestät der Kaiser als Prämie für einen besonders guten Schüler zu verleihen geruht hat. Die Konferenz beschließt, da das Buch für reifere Schüler bestimmt ist, die Zuerkennung um ein Jahr zu verschieben.
20. Januar 1898. Die Eröffnung der Ober-Tertia und der Michaelis-Quarta Ostern 1898 wird genehmigt.

III. Chronik der Anstalt.

A. Nachrichten über die Lehrerschaft.

Heinrich Leonhard, geb. im Juli 1854 zu Grünberg in Schlesien, vorgebildet auf der Realschule daselbst und dem Maria Magdalenen-Gymnasium zu Breslau, widmete sich von 1873 bis 1878 auf den Universitäten zu Breslau, Heidelberg und Berlin dem Studium der Mathematik, Physik und Philosophie und bestand im Februar 1879 zu Berlin die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er als Mitglied des mit dem Königl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Berlin verbundenen Schellbachschen Seminars das pädagogische Probejahr abgeleistet hatte, wurde er Ostern 1880 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium in Bochum berufen, woselbst er, seit Ostern 1881 als ordentlicher Lehrer bzw. Oberlehrer, bis zu seiner Ostern 1897 erfolgten Berufung an das in der Entwicklung begriffene Gymnasium zu Dt.-Wilmsdorf thätig war. Im Juni 1891 wurde er in Bonn auf Grund seiner Dissertation „Beitrag zur Kritik der Schopenhauerschen Erkenntnistheorie, insbesondere in ihrer Anwendung auf das Euklidische Beweisverfahren“ zum Dr. phil. promoviert.

Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er im Jahre 1873/74 beim Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schlef.) Nr. 11, dem er später als Reserveoffizier angehörte. Zuletzt Hauptmann der Landwehr, erhielt er 1895 den erbetenen Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform (Landw. Dienst-Ausz. 1. Kl.).

Publikationen: Die Einheitschule, Broschüre (1887). — Der deutsche Aufsatz auf der Mittelstufe. Aus der Praxis für die Praxis. Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Gymnasiums in Bochum (1897). — Berichte über die Programmabhandlungen mathematisch-naturwissenschaftlichen Inhalts der Provinz Westfalen in der „Zeitschr. f. d. math. u. naturwiss. Unterr.“ — Ferner eine Reihe von Aufsätzen teils fachwissenschaftlichen, teils pädagogischen und schulpolitischen Inhalts in den „Blättern f. höh. Schulwesen“, dem „Centralorgan f. d. Interessen des Realschulwesens“, dem „Pädagog. Wochenblatt“ und dem „Pädagog. Archiv.“

Oscar Reichsenring, geb. im Januar 1862 zu Stettin, besuchte das Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, das er Ostern 1882 mit dem Zeugnis der Reife verließ, studierte Philologie auf den Universitäten zu Berlin und Greifswald, wurde 1888 in Greifswald auf Grund seiner Dissertation: „De metris graecis quaestiones onomatologiae“ zum Doctor philosophiae promoviert und bestand dort im Dezember 1888 das Examen pro facultate docendi. Nachdem er Ostern 1889/90 am Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a./O. sein Probejahr abgeleistet hatte und von Ostern 1890 bis Ostern 1894 an derselben Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig gewesen war, wurde er Ostern 1894 an das Joachimsthalsche Gymnasium versetzt. Von hier wurde er Ostern 1897 an das Gymnasium zu Dt.-Wilmsdorf als Oberlehrer berufen.

Er genügte seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 vom 1. October 1883/84 und wurde später zum Leutnant d. Res. des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 ernannt.

August Zander, geb. im März 1864 zu Berlin, besuchte zunächst eine Mittelschule, dann das Dorotheenstädtische Realgymnasium zu Berlin, welches er Ostern 1885 mit dem Zeugnis der Reife verließ, und studierte darauf bis 1890 in Berlin Naturwissenschaften. Von Oktober 1889 bis Ostern 1893 war er Assistent bei dem Akademiker Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Bringsheim. Im November 1892 bestand er in Berlin das Examen pro fac. doc., leistete das Seminarjahr am Königsstädtischen Realgymnasium, das Probejahr am Königlichen Realgymnasium ab und war seit Ostern 1895 am Königlichen Prinz Heinrichs-Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt. Ostern 1896 wurde er an die Höhere Knabenschule der Gemeinde Dt.-Wilmerdorf berufen und Michaelis 1897 als Oberlehrer dajelbst an der inzwischen als Gymnasium anerkannten Anstalt angestellt.

Publikationen: Für „Zusts Botanischen Jahresbericht“: Berichte über „Morphologie und Physiologie der Zelle“ und „Morphologie der Gewebe“ 1889—1893. — Carl Wilhelm v. Nägeli. Deutsche Medizinische Wochenschrift 1891, Nr. 28.

B. Ereignisse des Schuljahres 1897/98.

1897.

7. April. Schulschluß, Andacht über Psalm 103, gehalten vom Direktor.
Geschenk einer Büste Kaiser Wilhelm I., gefertigt vom verstorbenen Bildhauer Baerwald. Der Anstalt geschenkt von der Witwe des Künstlers, der wir an dieser Stelle unsern wärmsten Dank für die Gabe aussprechen.
22. April. Beginn des Sommer-Halbjahres mit 96 Schülern in der Vorschule: I. 31, II. 34, III. 31, 190 im Gymnasium: U III. 29, IV. 47, V. 46, VI. 19, VII. 49.
Die Andacht hält der Unterzeichnete über 1. Thess. 4. 23. 24.
Der Oberlehrer Dr. Leichsenring und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Henze werden in ihr Amt eingeführt.
4. Juni. Der Unterricht fällt wegen der großen Hitze von 12 Uhr an aus. Desgleichen am 14., 24., 29. Juni und 1. August; von 11 Uhr an am 25. und 30. Juni; von 1 Uhr an am 28. Juni.
12. Juni. In der Andacht gedenkt Herr Dr. Henze des Todestages weiland Kaiser Friedrichs III.
22. Juni. Ausflug der drei Vorschulklassen nach Halensee und Grunewald.
24. Juni. Herr Provinzialschulrat Dr. Genz beehrt die Anstalt mit seinem Besuch.
2. Juli. Zeugnisverteilung in den Klassen durch die Ordinarien. Der Unterricht wurde wegen der Hitze um 11 Uhr geschlossen.
15. Juli. Tod des Amts- und Gemeindevorstehers Herrn Friedrich Stork. — Zum zweiten Mal hatte die Anstalt den Verlust eines derjenigen Männer zu beklagen, die sich um ihre Gründung hervorragende Verdienste erworben haben. Herr Amts- und Gemeindevorsteher Stork, der Ende 1892 sein Amt übernahm, war einer der ersten, die erkannten, daß mit dem großen Aufschwung Wilmerdorfs an die Gemeinde besonders wichtige Aufgaben herantraten; er hat sich auf allen Gebieten des öffentlichen Wohls, vornehmlich aber um

das Kirchen- und Schulwesen des Orts, bleibende Verdienste erworben. Während seiner Amtsführung und unter seiner persönlichen Leitung als Vorsitzender des Gymnasial-Kuratoriums erfolgte die Gründung der Höheren Knabenschule und deren Umwandlung in ein Gymnasium. Er hat die glückliche Weiterentwicklung unserer Anstalt mit allen Kräften gefördert und an ihrem Gedeihen stets den lebhaftesten Anteil genommen. Zu unser aller Bedauern raffte eine tödliche Krankheit den hochverdienten Mann hinweg, ohne daß es ihm vergönnt gewesen wäre, den Abschluß unserer Anstalt und die Vollendung der beiden Gebäude zu erleben, für deren Erstehen er in den letzten Jahren ganz besonders thätig gewesen war, der Pfarrkirche und des Gymnasiums. Wir Lehrer des Gymnasiums, die wir sämtlich von ihm in unser Amt eingeführt worden sind, werden dem trefflichen Mann, dessen Wohlwollen und freundliches Entgegenkommen wir so oft an uns erfahren haben, ein treues Andenken bewahren.

10. August. Die Andacht zu Beginn des neuen Vierteljahres gestaltete sich zu einer Gedächtnisfeier für den verstorbenen Amtsvorsteher Stork als den Vorsitzenden des Kuratoriums unserer Schule. Der Unterzeichnete gab ein Lebensbild des Verstorbenen auf Grund des Spruches Gal. 6. 9 und führte den Schülern die Bedeutung des Mannes für unsere Anstalt vor Augen.
28. August. Schulausflug der Gymnasialklassen. Die Sexta und Quinta fuhren mit der Dampfbahn bis Hundelehle und gingen von dort bis Beelitzhof. Die Quarta und Unter-Tertia fuhren mit der Eisenbahn bis Zehlendorf und marschierten über Klein-Machnow und Dreilinden nach Beelitzhof, wo gemeinsam das Mittagessen eingenommen wurde. Rückfahrt über Wannsee mit der Eisenbahn.
2. September. Der Sedantag wurde durch ein Schauturnen auf dem Gymnasialturnplatz gefeiert, bei dem Sexta und Quinta Marsch- und Freiübungen, Quarta und Unter-Tertia Gerätübungen am Klettergerüst, Reck, Barren und Bock ausführten. Die Feier schloß mit einer Ansprache des Unterzeichneten, welche von dem Spruche „pro patria est, dum ludere videmur“ ausgehend, ein Hoch auf Bismarck brachte und mit einem Hoch auf den Kaiser endete.
6. September. 5 Exemplare des Onckenschen Buches „Wilhelm der Große“, die der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zur Verfügung gestellt waren — eine Spende Sr. Majestät des Kaisers — wurden den Primis der Gymnasialklassen U III Max Pohl, IV Wilhelm Kumpf, V Max Biesecke, VI M Willy Kopske, VI O Fritz Löckell nach der Morgenandacht als Prämien überreicht.
11. September. Der wissenschaftliche Hilfslehrer A. Zander erhält nach Bestätigung durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium seine Bestallung als Oberlehrer.
26. September. Schluß des Sommerhalbjahrs.
5. Oktober. Beginn des Winterhalbjahrs. In das Lehrerkollegium traten neu ein der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Zickermann und der Zeichenlehrer Hans Müller.

Leider war der Unterzeichnete genötigt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für den Monat Oktober Urlaub zu nehmen. Die Vertretung in den Direktorialgeschäften übernahm Oberlehrer Dr. Leonhard, im Griechischen Oberlehrer Dr. Müller und Dr. Henze, im Französischen Oberlehrer Dr. Leichsenring, denen allen auch an dieser Stelle für ihre Mühewaltung und treue Pflichterfüllung der gebührende Dank ausgesprochen wird.

18. Oktober. Oberlehrer Dr. Leichsenring feiert das Gedächtnis weiland Kaiser Friedrichs III. in der Morgenandacht.

26. Oktober. Herr Provinzial-Schulrat Dr. Genz beehrte die Anstalt mit seinem Besuch.

1898.

27. Januar. Die Klassen Quinta bis Unter-Tertia vereinigten sich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Die Rede über „Flotte und Kolonisationsbestrebungen des Großen Kurfürsten“ hielt Oberlehrer Dr. Leichsenring. An den Vortrag der Mozartschen Hymne „Der Kaiser hoch!“ schloß sich das Hoch auf Se. Majestät, das der Unterzeichnete ausbrachte.

12. März. In der Wochenschlußandacht feiert Oberlehrer Dr. Leonhard auf Grund von Eph. 5. 9. das Gedächtnis des 9. März als des zehnjährigen Todestages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

21. März. Oberlehrer Risting erinnert in der Morgenandacht an den 22. März 1797.

Der Gesundheitszustand im Schuljahr 1897/98 war normal. Krankheiten, die auf Erkältungen zurückzuführen sind, stellten sich weniger zahlreich ein als im vergangenen Schuljahr. Nur die Schüler der 2. und 3. Vorschulklasse litten unverhältnismäßig viel an Erkältungszuständen; die 3. Vorschulklasse wurde außerdem von Windpocken stark heimgesucht. Von ansteckenden Krankheiten sind zu verzeichnen: in der Vorschule auf 120 Schüler 3 Fälle von Masern, 3 von Scharlachfieber, 1 von Diphtheritis; im Gymnasium auf 225 Schüler 2 Fälle von Masern, 5 von Scharlachfieber, 3 von Diphtherie, 1 von Typhus; sämtliche Erkrankungen verliefen gutartig.

IV. Handfertigkeits-Unterricht.

Auf Anregung des „Gemeinnützigen Vereins“, der auch die Kosten der ersten Einrichtung übernahm, während die Gemeinde für Raum, Heizung, Beleuchtung sorgte, war vor zwei Jahren beschlossen, Handfertigkeitskurse für alle Wilmersdorfer Schüler einzurichten. Über die Organisation des Unterrichts giebt folgendes Programm Auskunft.

Zweck. Die Knaben-Handarbeit soll rein erzieherlich wirken: wie heute die intellektuelle Kraft des Kindes durch den Unterricht methodisch geschult wird, so soll künftig sein Trieb, werthätig mit der Hand zu schaffen und zu gestalten, durch einen den kindlichen Kräften angemessenen Unterricht methodisch zur Entwicklung gebracht werden.

Die Arbeit der Schülerwerkstätte übt ein heilsames Gegengewicht gegen geistige Anstrengungen aus und ist daher eine Erholungsarbeit. Sie ist bildend, denn sie fördert die Geschicklichkeit der Hand, übt das Auge und trägt zur Entwicklung der praktischen Fähigkeiten bei. Sie befriedigt den außerordentlich regen Trieb der Knabennatur, zu gestalten, zu schaffen und sich thätig zu erweisen, gewöhnt hiermit schon früh an nützliche Beschäftigung in den Mußestunden und weckt in dem Knaben zugleich das Interesse und das Verständnis für werthtätige Arbeit.

Leitung und Einrichtung. Die Schülerwerkstatt ist unter Mitwirkung des „Gemeinnützigen Vereins“ von dem Gemeindevorstande zu Dt.-Wilmersdorf ins Leben gerufen worden. Die Leitung liegt in den Händen des unterzeichneten, von der Gemeinde-Vertretung gewählten Vorstandes. Der Unterricht wird durch einen auf diesem Gebiete ausgebildeten Lehrer erteilt.

Der Lehrgang beginnt mit den leichtesten Arbeiten und geht allmählich aufsteigend zu schwierigeren über. Die Unterrichtsfächer sind:

1. erste Vorstufe: a. Papier-Carton- und Stäbchen-Arbeiten für Knaben vom 9. Lebensjahre ab,
b. leichte Holzarbeiten für Knaben vom 9. Lebensjahre ab.
2. Papierarbeiten für Knaben vom 10. Lebensjahre ab.
3. Holzschnitzerei (Kerbschnitt) für Knaben vom 11. Lebensjahre ab.

Jeder Schüler darf nur an einem Fache teilnehmen.

Unterrichtszeit. Jeder Knabe erhält wöchentlich einmal zweistündigen Unterricht, und zwar am Mittwoch, Donnerstag oder Freitag Nachmittags von 4—6 Uhr.

Unterrichtskosten. Das Schulgeld beträgt Mark 6,— für den halbjährigen Lehrgang. Den Schülern werden die erforderlichen Werkzeuge und Materialien ohne besondere Berechnung geliefert. Die gefertigten Gegenstände werden Eigentum der Knaben*).

Anmeldung. Die Schülerwerkstatt steht Schülern aller Lehranstalten offen. Ungefittetes Betragen schließt von der Teilnahme am Unterricht aus. — Die Aufnahme schließt die Verpflichtung in sich, den Knaben für die Dauer eines halben Jahres der Schülerwerkstatt zu überweisen. Das Schulgeld ist für das ganze Halbjahr im voraus in der ersten Unterrichtsstunde gegen Quittung des unterzeichneten Schatzmeisters einzuzahlen.

Der Vorstand

der Schülerwerkstatt zu Dt.-Wilmersdorf:

Direktor Prof. Dr. Coste, Vorsitzender.

Direktor Eichmann.

Hauptlehrer Krumrey, Schatzmeister.

Es wurden zunächst im November 1895 Klasse 1b (leichte Holzarbeiten) und 2 (Papier- und Papparbeiten) eingerichtet mit je 20 Schülern. Von diesen 40 Schülern besuchten 3 das Königl. Prinz Heinrichs-Gymnasium, 2 das Joachimsthalsche, 1 das Charlottenburger Real-Gymnasium, 4 die Wilmersdorfer Volksschule, der Rest bestand aus Schülern unserer Anstalt. Der Andrang war so groß, daß leider nur ein Teil der Anmeldungen berücksichtigt werden konnte. Der Unterricht ward Montags, Mittwochs und Freitags, Nachmittags 4—6 Uhr vom Volksschullehrer Herrn Griebe erteilt.

Beide Kurse ließen in den Arbeiten steten Fortschritt und gute Leistungen erkennen. Der im Handfertigkeits-Unterricht des Vorjahres erzielte gute Erfolg, sowohl hinsichtlich des stetigen und regelmäßigen Besuches, als auch der erfreulichen Leistungen in den einzelnen Kursen, ließen ein fortdauerndes Gedeihen dieses Unterrichts auch in den Sommermonaten 1897 erwarten. Daher wurde für diese Zeit ein Handfertigkeits-Unterricht versuchsweise bis zum 1. Juli eröffnet. An demselben nahmen 25 Schüler teil, die zu gleicher Zeit in den drei bereits erwähnten Fächern der

*) Weiblich jedoch bis zum Abschluß des Semesters zur Verfügung der Schule.
Die Eltern werden gebeten, auch ihrerseits für regelmäßigen Besuch des Unterrichts zu sorgen.

Handfertigkeit: Kerbschnitt, Papier- und Stäbchenarbeit, unterrichtet wurden. Sechs Schüler erlernten die ersten Anfänge des Kerbschnitts, 8 Knaben beteiligten sich am Pappunterricht, während die Stäbchenarbeit 11 Teilnehmer hatte. Der für diese Zeit zur Verfügung gestellte ungünstige Arbeitsraum sowohl, wie auch die Verschiedenheit der Kurse zu gleicher Zeit und die kurze Unterrichtsdauer hinderten den guten Fortgang der Arbeit, doch blieben ihr die meisten Schüler bis zu den großen Ferien treu.

Günstiger gestaltete sich der Unterricht für das Wintersemester 1897/98, das insgesamt 58 Schüler zählte.

Die größte Teilnehmerzahl wies der jüngste Kursus, die Stäbchenarbeit, auf mit 23 Schülern, von denen

- 20 Schüler dem Gymnasium und
- 3 Schüler der hiesigen Volksschule angehörten.

Der Unterricht für Papp- und Papierarbeit zählte 17 Schüler,

- 15 Schüler des Gymnasiums,
- 2 Schüler der hiesigen Volksschule.

Der Schnitzkursus zählte 18 Teilnehmer,

- 8 Schüler des Gymnasiums und
- 10 Gemeindeschüler.

Von letzteren hatten 4 freien Unterricht, den ihnen der „Gemeinnützige Verein“ aus seinen Mitteln gewährte.

Die Schüler der einzelnen Kurse haben den Unterricht regelmäßig besucht. Nur durch Krankheit oder weite Wege bei schlechter Witterung wurden Versäumnisse hervorgerufen. Zwei Schüler wurden durch Krankheit gezwungen, dem Unterricht längere Zeit fern zu bleiben. Die Freudigkeit, mit welcher alle Schüler arbeiteten, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Daher ist auch in allen Kursen ein erfreulicher Fortschritt deutlich zu erkennen. Die Unterrichtsergebnisse sind mit wenigen Ausnahmen recht gut, am besten sind die Leistungen der Schüler, die in demselben Kursus das zweite Semester arbeiten.

Das für die drei Stufen des Handfertigkeit Unterrichts beschaffte Werkzeug hat sich so gut bewährt, daß Neubeschaffungen und Ergänzungen nicht erforderlich waren. Für die Erweiterung der vorhandenen Lehrmittel werden endgültige Beschlüsse erst im neuen Schuljahre gefaßt. Die erforderlichen Mittel sind bereits im Gemeinde-Etat 1898/99 vorgesehen.

Für das neue Schuljahr sind wir nicht mehr auf die Räume der Gemeindeschule, welche die Gemeindevertretung bis jetzt bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, angewiesen, sondern wir haben im neuen Gymnasialgebäude schöne und helle, eigens für den Zweck des Handfertigkeit Unterrichts hergestellte Räume zur Verwendung bereit, für die der Vorstand an dieser Stelle der Gemeindevertretung für ihr verständnisvolles Eingehen auf die Bedürfnisse eines so wichtigen Unterrichtszweiges ganz besonderen Dank auszusprechen sich verpflichtet fühlt (vgl. Baubericht S. 6). Wir hoffen nun, daß durch die Neueinrichtung im Gymnasium selbst die Beteiligung am Handfertigkeit Unterrichts sich nicht nur auf derselben Höhe halten wird wie bisher, sondern einen schönen Aufschwung nehmen wird. Die neuen Räume werden uns auch ermöglichen, am Schluß des Schuljahres 1898/99 eine Ausstellung von Schülerarbeiten zu veranstalten, zu der wir i. B. Eltern und Gönner der Anstalt und des Handfertigkeit Unterrichts einladen werden.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Schülertafel für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium						B. Vorschule		
	UIII	IV	VO	VM	VIO	VIM	1	2	3
1. Bestand am 1. Februar 1897	—	29	32	—	47	—	36	26	30
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896/97	—	4	1	—	10	—	5	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	18	27	36	—	30	—	24	28	—
3b. Zugang durch Übergang aus dem andern Cötus	—	7	4	—	1	9	2	2	1
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	11	13	6	—	18	10	5	4	30
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1897/98 . .	29	47	46	—	49	19	31	34	31
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1897	—	1	—	—	1	2	1	1	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1897	2	1	10	—	4	2	5	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1897 . .	—	—	—	15	—	4	—	—	—
7b. Zugang durch Übergang aus dem andern Cötus	—	—	—	4	—	4	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897 . .	1	—	5	5	4	25	10	4	23
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1897/98	28	47	41	24	50	33	34	37	50
9. Zugang im Winterhalbjahre 1897/98	1	1	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahre 1897/98	—	—	1	—	—	—	1	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1898	29	48	41	24	50	33	33	37	49
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	14,17	13,1	12,0	10,8	10,3	10,1	9,4	8,2	7,3 6,7

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		A. Gymnasium								B. Vorschule						
		Es.	Kath.	Dif.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.		Es.	Kath.	Dif.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
Am Anfange des Schuljahres 1897/98.	U III	28	—	—	1	21	3	5	1.	24	5	—	2	31	—	—
	IV	34	2	—	11	40	3	4	2.	32	2	—	—	34	—	—
	VO	40	1	—	4	38	6	1	3.	27	4	—	—	31	—	—
	VM	—	—	—	—	—	—	—								
	VIO	43	1	—	5	47	2	—								
	VIM	15	1	—	3	18	—	1								
	Zuf.	160	5	—	24	165	14	11	Zuf.	83	11	—	2	96	—	—
Am Anfange des Winterhalbjahres 1897/98.	U III	26	1	—	1	20	3	5	1.	26	4	—	3	33	—	—
	IV	34	2	—	11	40	3	4	2.	34	3	—	—	36	—	1
	VO	35	2	—	4	32	7	2	3.	44	6	—	—	50	—	—
	VM	19	1	—	4	22	—	2								
	VIO	42	2	1	5	46	3	1								
	VIM	29	3	—	1	30	2	1								
	Zuf.	185	11	1	26	190	18	15	Zuf.	104	13	—	3	119	—	1
Am 1. Februar 1898.	U III	27	1	—	1	21	3	5	1.	25	4	—	3	32	—	—
	IV	35	2	—	11	41	3	4	2.	34	3	—	—	36	—	1
	VO	35	2	—	4	32	7	2	3.	44	5	—	—	49	—	—
	VM	19	1	—	4	22	—	2								
	VIO	42	2	1	5	46	3	1								
	VIM	29	3	—	1	30	2	1								
	Zuf.	187	11	1	26	192	18	15	Zuf.	103	12	—	3	117	—	1

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Erwerbung aus ordentlichen Mitteln:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen (Fortf.). — v. Sybel, Historische Zeitschrift (Fortf.). — Belger und Seyffert, Berliner philologische Wochenschrift (Fortf.).

Riehm, Handwörterbuch der biblischen Altertümer. — Graf Paul von Hoensbroech, Der Ultramontanismus.

A. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre (Fortf.). — L. Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — Oskar Jäger, Aus der Praxis. — Oskar Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk.

Goethes sämtliche Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie (Fortf.). — C. Kuland, 22 Handzeichnungen von Goethe. — L. Geiger, Goethe-Jahrbuch (Fortf.). — Erich Schmidt, Schriften der Goethe-Gesellschaft (Fortf.). — F. Brümmer, Lexicon deutscher Dichter. — D. v. Leizner, Geschichte der deutschen Litteratur.

H. C. Jebb, Homer. Eine Einführung in die Ilias und Odyssee. — Herodot, ed. Heinrich Stein, 1. Aufl. — Plato Symposion, ed. Jahn. — Ranke, Präparationen zu Xenophons Anabasis. — Ranke, Xenophon Anabasis II—IV, Wortkunde.

Meusel, Lexicon Caesarianum. — Walbeck, Lateinische Schulgrammatik. — Fügner, Cäsarsätze zur Einübung der lateinischen Syntax in III. — G. T. A. Krüger, Grammatik der lateinischen Sprache. — Harre, Lateinische Schulgrammatik. — A. v. Kampen, descriptiones nobilissimorum apud classicos locorum. — Caesar bellum Gallicum, ed. Meusel.

Dörpfeld-Reisch, Das griechische Theater.

Eduard Koschwitz, Les Parlers Parisiens. — Sonnenburg, Wie liest man französische Verse? —

J. G. Droysen, Geschichte Alexanders des Großen. — Busolt, Griechische Geschichte. — Onno Klopp, Geschichten, charakteristische Züge und Sagen der deutschen Volksstämme aus der Zeit der Völkerwanderung bis zum Vertrage von Verdun. — O. Klopp, Geschichten und Charakterzüge. — W. Wattenbach zc., Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. — G. Richter, Grundriß der allgemeinen Geschichte. — H. v. Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. — F. A. Paulig, Friedrich Wilhelm II. — H. v. Treitschke, Politik. — W. Beyerslag, Philipp Melancthon. — Oncken, Unser Heldenkaiser. — M. Lenz, Martin Luther. — Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk.

Max Korb, Die Schmetterlinge Mittel-Europas.

Jahrbuch der Jugend- und Volksspiele 1897. — Bohn zc., Lehrstoff für den Turnunterricht. — J. Gayette-Georgens, Illustriertes Sportbuch.

Karl Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik. — Karl Simrock, Die geschichtlichen deutschen Sagen.

Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie. — Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. — Endemann, Staatslehre und Volkswirtschaft auf höheren Schulen. — Lehner, Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter.

Bürgerliches Gesetzbuch. — Kothe, Über den Kanzleistil.

Von verschiedenen Gönnern der Anstalt durch den Direktor: F. u. P. Sander, Jean Migaults Tagebuch. — Stieler's Handatlas. — Brummer, Der Anteil des deutschen Rechts an der Entwicklung der Universitäten. — Wagner, Entwicklung der Universität Berlin 1810—1896. — Verhandlungen des Neuphilologentages in Hamburg. — Reinhardt, Die Frankfurter Lehrpläne. — Kannengießer, Die Verhandlungen des preussischen Landtages 1897. — Festschrift zur 100jährigen Jubelfeier des Königl. Friedrich Wilhelms-Gymnasiums.

Von den Herren Verfassern:

Prof. Dr. Max Lenz: Lamprechts Deutsche Geschichte V (Sonderabdruck). — Kgl. Landesgeologe Dr. Keilhack: Himmel und Erde, Illustrierte naturw. Monatschrift X, 4. — Berg- und hüttenmännische Wochenschrift XXXIII, 1. — Oberlehrer Dr. Leonhard: Beiträge zur Kritik der Schopenhauer'schen Erkenntnistheorie. Diss. inaug. — Der deutsche Aufsatz auf der Mittelstufe.

Oberlehrer Dr. Leichsenring: De metris Graecis quaestiones onomatologiae. Diss. inaug.

Dr. Henze: De civitatibus liberis quae fuerunt in provinciis populi Romani. Diss. inaug. — Aurelius (Sonderabdruck).

Außerdem: Von Herrn städt. Schulinspektor Dr. Fischer: 32 Programmabhandlungen. Von Herrn Müldner: v. Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71.

Von Herrn Oberlehrer Zander: A. v. Schweiger-Lerchenfeld, Das Mikroskop. — Victor Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen.

Von Herrn Dr. Henze: Adolf Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte I. — Adolf Stahr, G. E. Lessing. — Anna de Lagarde, Paul de Lagarde. Erinnerungen aus seinem Leben.

Von Herrn stud. Gräbert: H. Wilfrid, Geschichte der Päpste.

2. Schülerbibliothek.

Angeschafft wurden für Sexta aus ordentlichen Mitteln: Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Gabriel und Supprian, Hauschatz. — Brüder Grimm, Märchen. — v. Horn, Die beiden Savoyardenbüblein. — v. Horn, Christoph Columbus. — Keck und Johansen, Vaterländisches Lesebuch. — Lausch, Kinder- und Volksmärchen; Heitere Ferientage. — Masius, Tierwelt. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Reinick, Märchenbuch. — Richter, Die schwarze Tante; Götter und Helden; Es war einmal. — Scherer, Rätselbuch. — Schmidt, Reinecke Fuchs. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Ramdohr, Wallenstein. — Böhm, Götz von Berlichingen. — Foß, Attila in der Geschichte und Sage. — Böhm, Albrecht Achilles. — Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten. — 100 Asopische Fabeln.

Geschenkt wurden von Herrn Müldner: A. v. Siliencron, Kaiser Wilhelm der Große; Arthur Menzell, Mittags beim Kaiser in seinen letzten Lebenstagen; H. Zahnke, Wilhelm-Gedenkbuch; von dem Quintaner Großmann: Auerbachs Kinderkalender 1896; von dem Quintaner Seyring: Hoffmann, Die Kriegsfahrte der Romanen; von dem Quintaner v. Bornhaupt: Meister, Die Schatzführer im Eismeer; R. Hoffmann, Die Rache des Indianers; von dem Quintaner

Reichardt: Harry v. Corner, Kurt Jensens Abenteuer; von dem Sextaner Maillard: L. Föhse, Unter schwarzen Rebellen; von dem Sextaner Dotti: W. E. Stephan, Im Morgenrot des Deutschen Reiches; Schlimpert, Vorbilder der Vaterlandsliebe 2c.; von dem Sextaner v. Kleist: E. Kossak, Hildebrands Reise um die Erde; von dem Sextaner v. Oldershausen: Christian, Der Schiffbruch des Pacific; von dem Sextaner Müldner: W. Hauff, Märchen; von dem Sextaner Mundt: Brüder Grimm, Fünfzig Kinder- und Hausmärchen; Oskar Höcker, Das Ahnenschloß II; R. Hoffmann, Die Rache des Indianers; von dem Sextaner Frihe: F. Schrader, Friedrich der Große und der siebenjährige Krieg; A. Ohorn, Der letzte Staufe.

Angeschafft wurden für Quinta aus ordentlichen Mitteln: Schmidt, Homers Ilias; Homers Odyssee. — G. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Albert Richter, Götter und Helden. — Otto Hoffmann, Der Kriegspfad oder die Skalpjäger; Die Jagd des weißen Rosses. — Frida Schanz, 101 neue Fabeln. — Nieriz, Alexander Manzifoff.

Geschenkt wurden von dem Tertianer Gerlach: Hoffmann, Coopers Lederstrumpferzählungen; von dem Quintaner Frommel: Emil Frommel, Aus der Familienchronik eines geistlichen Herrn; von dem Quintaner Großmann: K. Frih, Kleine Geschichten aus großer Zeit; von dem Quintaner Prieur: Pajeken Andrew Brown, Der rote Spion.

Geschenkt wurden für Quarta von dem Tertianer Gerlach: v. d. Boeck, Prinz Heinrichs Reise um die Welt; von Herrn Müldner: F. Bornhak, Fürst Otto v. Bismarck; von dem Quartaner Bangemann: D. v. Horn, Von dem frischen und mutigen Seydlitz; Rogge, Zur Erinnerung an den 200jährigen Todestag des Großen Kurfürsten; von dem Quartaner Coupette: Christian, Der Schiffbruch des Pacific.

Angeschafft wurden für Tertia aus ordentlichen Mitteln: Benj Schlag, Philipp Melancthon. — Stacke, Griechische Geschichten; Römische Geschichten; Geschichten des Mittelalters; Neue Geschichte; Neueste Geschichte. — Bäßler, Hellenischer Heldenaal; Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters 1; Heldengeschichten des Mittelalters 1—5. — Stoll, Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. — Dahn, Walhall. — Keck, Iduna. — Klee, Die deutschen Heldensagen; 7 Bücher deutscher Volksagen. — Simrock, Rheinsagen. — Stanley, Kalulu, Prinz, König und Sklave. — Würdig, Dragoner und Kurfürst. — Osterwald, Griechische Sagen, den griechischen Tragikern nacherzählt; Erzählungen aus der alten deutschen Welt; Alte deutsche Volksbücher. — Herzberg, Der Feldzug der 10000 Griechen; die asiatischen Feldzüge Alexanders; Geschichte der Perserkriege. — Martin, König Dietrich von Bern. — Adami, Königin Luise. — Pfeiderer, Albrecht Dürer. — Archenholz, Der siebenjährige Krieg. — Berndt, Karl der Große. — Bock, Der menschliche Körper. — Buchner, Lebensbilder berühmter Männer, 6 Bdchen. — Cohn, Kaiser Heinrich II. — Geikie, Physikalische Geographie. — Grube, Geographische Charakterbilder. — Hahn, Friedrich Wilhelm III.; Hans von Zieten; Friedrich der Große. — L. Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes. — Hauffs Märchen. — v. Heinemann, Lothar der Sachse und Konrad III. — Kallsen, Friedrich Barbarossa. — Köstlin, Martin Luther. — Kühne, Ortsagen. — Mücke, Kaiser Otto II. und Otto III.; Kaiser Konrad II. und Heinrich III.; Kaiser Heinrich IV. und V. — Müller, Geschichte des deutschen Volkes. — Otto, Der große König. — Pierson, Preussische Geschichte. — Reichard, Belagerung Straßburgs. — Roth, Burggraf. — Sach, Charakterpiegel. — Schwarz, Sagen der Mark Brandenburg. — Thomas, Denkwürdige

Erfindungen; Denkwürdige Entdeckungen. — Todt, Eroberung von Konstantinopel. — Tschudi, Tierleben in den Alpen. — Gaebler, Heroen der Afrikaforschung. — Volz, Geographische Charakterbilder. — W. Buchner, Beethoven; Albrecht Dürer. — M. Springborn, Herkus Monte.

Außerdem wurden angeschafft für die Schülerbibliothek: Fedor v. Köppen, Die Hohenzollern und das Reich. — H. Müller-Bohn, Die Denkmäler Berlins. — Wackernagel, Deutsches Lesebuch.

Geschenkt wurden von Herrn Denefe: E. Kliter, Künstlergeschichten aus drei Jahrhunderten; vom Direktor: Th. Schtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte; von dem Quartaner Vangemann: Claußen, Das Heldengeschlecht der Hohenzollern.

3. Lehrmittel für den Erdkunde- und Geschichtsunterricht.

Lange, Grundrisse hervorragender Baudenkmale. — Cybulski, Tabulae. — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. — Lohmeyer, Wanderbilder für den geschichtlichen Unterricht. Wanderbilder zur neueren Geschichte. — Luchs, Kulturhistorische Wandtafeln. — Spruner-Bretschneider, Europa in der 2. Hälfte des X. saec. Europa um 350 n. Chr. Geb. Europa zur Zeit Karls des Großen. Europa am Ende des 14. Jahrhunderts. Europa, Zeitalter der Kreuzzüge. — Riepert, Palästina. Gallia antiqua. Europa, physisch. Deutschland, politisch. — Rheinhard, Roma vetus.

4. Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht.

Aus ordentlichen Mitteln wurden beschafft: Igel, eine Maus fressend; Schafsmagen, aufblasbar; Doppelinjektion der Ratte. — Hänfling; Kreuzschnabel; Hauserpel; Schwalbe (ausgestopft); Mövenflügel, skelettiert. — Modell des Kopfes der Honigbiene. — Metamorphose der Wasser Spinne. — Octopus vulgaris; Sepia mit sichtbarem Tintenbeutel; Corallium rubrum.* — Ein Demonstrationsmikroskop.

Es schenkten: Ein ungenannter Gönner: Eine große Anzahl Käfer Deutschlands; Herr Ingenieur Coste: Ein Stück Telegraphenfabel; ein Ungenannter durch Herrn Oberlehrer Dr. Müller: Ein Sumpfhuhn; Kurt Wegel (I): Einen Seestern; Keilhack (U III): Ein Rebhuhnnest; Herbert Frank (2): Ein Goldammer- und ein Buchfinkennest; Herr Gemeindegewerkschafts Robert Schramm: Einen Wiedehopf; Tams (U III): Muscheln; Irmer (VI M): Korallen und Meerigel von den Marshallinseln, Wirbelsäule eines Haiisches; Sturz (IV): Ein Haiischgebiß; Mattern (V M): Eine Rohrdommel; Mewes (VI M): Einen Sperber. Holle (VI M): Quarzkristalle und ein Stück Roteisenstein.

5. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

An Lehrmitteln für den Zeichenunterricht wurden beschafft. 1. Perspektiv-Apparat. 2. 1 Pyramide. 3. 1 Würfel. 4. 1 Prisma. 5. 1 Kreuz. 6. Kästen zum Aufbewahren von Zeichnungen. 7. 11 Vorlagen (auf Pappe gezogen).

*) Sämtliche Präparate wurden von der Anstalt für naturhistorische Lehrmittel, W. Haferlandt & Pippow in St. Wilmersdorf bezogen. In anerkennenswerter Weise kam dieselbe allen Wünschen betreffs Anordnung ic. der Präparate entgegen und stellte bereitwilligst aus ihrem Vorrat Zeigenswertes zur Verfügung.

6. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Es wurden angeschafft: Partitur und Stimmen: „Jauchzet dem Herrn“ von Silcher; Partitur von Op. 61: „Fridericus Rex“ von Löwe; Partitur und Stimmen: „Danlgebet“ von Kremser; Partitur und Stimmen: „Die Ehre Gottes“ von Beethoven.

7. Lehrmittel für den Anschauungsunterricht.

Es wurden angeschafft: Für den Rechenunterricht: Ein Gewichtsfäß bis zu 1 kg in Platin und Messing.

Es schenkte Fischer (U III) Fiedlers anatomische Tafeln (5.)

Allen denen, die sich durch Geschenke um die Bibliothek und die Sammlungen verdient gemacht haben, sei auch an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen.

VII. Stiftungen.

Als Grundstock einer Prämien- und Unterstützungskasse für Schüler ist aus dem Lehrerkollegium der Betrag von 60 Mk. gestiftet worden, wozu die für außerordentliche Schülerprüfungen bisher eingegangenen Gebühren in Höhe von 40 Mk. hinzukommen.

Alle Gönner und Freunde der Anstalt seien auf den guten Zweck dieser geplanten Stiftung aufmerksam gemacht.

Schulordnung.

1. Die Anmeldung von Schülern erfolgt durch deren Eltern oder Stellvertreter, die Aufnahme durch den Direktor auf Grund einer angeordneten Prüfung oder des Abgangszeugnisses der vorher besuchten, entsprechenden Lehranstalt.

Jeder Schüler hat bei seiner Aufnahme einen Taufschein bezw. Geburtsurkunde, einen Impfschein und, falls er das 12. Lebensjahr vollendet hat, einen Schein über die Wiederimpfung vorzulegen.

2. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen des Gymnasiums vierteljährlich 30 Mk. und wird zu Anfang jedes Vierteljahres an besonders bekannt zu machenden Tagen in der Schule gezahlt.

Gesuche um Gewährung ganzer oder halber Freischule sind in der ersten Woche des März oder des September an den Direktor einzureichen. Jede solche Befreiung hat nur auf ein Jahr Gültigkeit, muß also nach Ablauf von neuem beantragt werden.

In der Vorschule beträgt das Schulgeld 25 Mk.; Freistellen giebt es nicht.

3. Die Eltern bzw. Aufsichtführenden sind verpflichtet, die Anordnungen der Schule nach Kräften zu unterstützen, insbesondere alle von denselben verlangten Unterschriften und Bescheinigungen, namentlich Entschuldigungszettel, eigenhändig zu vollziehen.

Auswärtige Schüler oder solche, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, dürfen ihre Wohnung nur nach vorangegangener Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln. Jede bei den Schülern, deren Eltern oder Pflegern eingetretene Wohnungsänderung ist sofort dem Ordinarius anzuzeigen.

4. Die Teilnahme von Schülern an Vereinen und öffentlichen Versammlungen ist verboten.

5. Jeder Schüler ist verpflichtet, an dem gesamten Unterricht seiner Klasse und an allen für das Gesamtleben der Schule oder seiner Klasse getroffenen Einrichtungen teilzunehmen, soweit er nicht von dem Direktor dispensiert, oder die Teilnahme ausdrücklich freigestellt ist.

6. Zur Teilnahme am Turnen sind alle Schüler verpflichtet. Dispensationen finden durch den Direktor nur auf Grund eines auf vorgeschriebenem Formular ausgestellten ärztlichen Zeugnisses statt. Dasselbe gilt in der Regel nur für das Halbjahr, für welches es ausgestellt ist, und muß nach Ablauf desselben erneuert werden.

7. Bei Erkrankung eines Schülers haben die Eltern oder deren Stellvertreter dem Klassenordinarius sofort schriftlich Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritt nach mehrtägigem Fehlen ist außerdem eine Bescheinigung über die Dauer der Krankheit beizubringen. Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es der vorhergehenden Erlaubnis des Direktors, welche durch den Ordinarius einzuholen ist.

8. Bei ansteckenden Krankheiten eines Familiengliedes sind auch die das Gymnasium besuchenden Angehörigen der Familie vom Schulbesuch ausgeschlossen und werden nur dann zugelassen, wenn durch ärztliches Zeugnis bescheinigt wird, daß eine Ansteckung nicht zu befürchten ist.

9. Von jedem Nachhilfe- und Privatunterricht, den Eltern u. ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen geben lassen, ist dem betreffenden Ordinarius Anzeige zu erstatten. Es ist wünschenswert, daß sowohl über die Zweckmäßigkeit eines solchen Unterrichts, wie auch wegen Wahl eines geeigneten Lehrers ein Einvernehmen zwischen Schule und Haus hergestellt werde.

10. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten täglich von 9—10, Sonnabends von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

11. Sämtliche Lehrer, insbesondere die Ordinarien, sind zu jeder mündlichen Auskunft während ihrer Sprechstunden bereit.

12. Benachrichtigungen seitens der Schule an die Eltern erfolgen als portopflichtige Dienstsache durch die Kaiserliche Post.

13. Jeder Schüler erhält am Schluß eines jeden Vierteljahres ein Zeugnis über sein Verhalten und seine Leistungen, das mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters am ersten Tage des neuen Vierteljahres dem Ordinarius vorzulegen ist. Sämtliche Zeugnisse müssen in die vorgeschriebene Zeugnismappe eingeklebt und bis zum Abgang von der Schule aufbewahrt werden.

14. Der Abgang eines Schülers von der Schule ist 14 Tage vor dem Verlassen der Anstalt dem Direktor durch eine schriftliche Erklärung des Vaters oder seines Stellvertreters anzuzeigen. Die Entlassung des Schülers aus seinem Verhältnisse zur Schule erfolgt jedoch nicht, so

lange der Schüler noch Schulgeld zu zahlen oder sonstige Obliegenheiten gegen die Schule zu erfüllen oder eine ihm zuerkannte Strafe abzubüßen hat. Bei der Entlassung erhält der Schüler kostenfrei ein Abgangszeugnis. Jeder Schüler, dessen Abgang von der Schule nicht rechtzeitig durch den Vater oder dessen Stellvertreter angezeigt ist, hat das Schulgeld für das neue Quartal in seinem vollen Betrage zu zahlen.

15. Mitteilungen der Eltern zc. an die Schule dürfen den Schülern nur in geschlossenem Umschlag mitgegeben werden.

16. Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, indem sie ihre Söhne oder Pflegebefohlenen dem Bismarck-Gymnasium zu Dt.-Wilmerödorf übergeben, auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.

Alle im Jahre 1886 geborenen Schüler sind in diesem Jahre impfpflichtig. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Impfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, müssen in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler für Michaelis 1898 werden vom 1. Mai d. J., für Ostern 1899 vom 1. November d. J. ab angenommen.

Da bei dem starken Besuch der 1. Vorschulklasse die Zahl der freien Plätze in der Oster-Sexta 1899 voraussichtlich gering sein wird, empfiehlt es sich, die Aufnahme in die Michaelis-Sexta 1898 bez. 1899, je nach dem Alter der anzumeldenden Schüler, rechtzeitig ins Auge zu fassen.

Es werden zu Ostern d. J. neu eröffnet: Michaeliscötus der Quarta und die (Oster-) Ober-Tertia.

Michaelis 1898 werden voraussichtlich neu eröffnet werden: Michaeliscötus der 2. Vorschulklasse und der Unter-Tertia.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 19. April, für die Vorschule um 10 Uhr, für das Gymnasium um 9 Uhr.

Se. Majestät der Kaiser haben am 9. März zu genehmigen geruht, daß die Anstalt fortan den Namen **Bismarck-Gymnasium, Deutsch-Wilmerödorf** führt.

Dt.-Wilmerödorf, den 2. April 1898.

Der Direktor
Professor Dr. David Coste.

lange der Schüler noch
erfüllen oder eine ihm zu
kostenfrei ein Abgangszeug
durch den Vater oder dess
in seinem vollen Betrage

15. Mitteilungen
Umschlag mitgegeben wer

16. Die Eltern
Pflegebefohlenen dem Bi
Aufrechterhaltung der Sch

Alle im Jahre 1
pflichtigen aus früheren
ohne Erfolg geimpft sind,
nach Ausweis des Impf
pflicht genügt.

Anmeldungen zu
für Ostern 1899 vom 1.

Da bei dem star
Sexta 1899 voraussichtlic
1898 bez. 1899, je nach

Es werden zu
Ober-Tertia.

Michaelis 1898
klasse und der Unter-Ter

Das neue Schu
für das Gymnasium um

Se. Majestät
Anstalt fortan den D

Dt.-Wilmerst



liegenheiten gegen die Schule zu
der Entlassung erhält der Schüler
von der Schule nicht rechtzeitig
Schulgeld für das neue Quartal

den Schülern nur in geschlossenem

sich, indem sie ihre Söhne oder
auf übergeben, auch ihrerseits zur

et Jahre impfpflichtig. Die Impf-
rechtzeitig unterzogen haben, aber
geimpft werden. Diejenigen, welche
lg geimpft sind, haben der Impf-

is 1898 werden vom 1. Mai d. J.,

ahl der freien Plätze in der Oster-
die Aufnahme in die Michaelis-Sexta
rechtzeitig ins Auge zu fassen.

otus der Quarta und die (Oster-)

ben: Michaeliscötus der 2. Vorschul-

pril, für die Vorschule um 10 Uhr,

genehmigen geruht, daß die
eutsch-Wilmersdorf führt.

Der Direktor
Professor Dr. David Coste.